

Die US-Militärzeitung STARS AND STRIPES berichtet: In Georgien halten sich auch US-Soldaten auf!

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 134/08 – 13.08.08

US-Soldaten immer noch in Georgien

Von John Vandiver

STARS AND STRIPES, 12.08.08

(<http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=63921&archive=true>)

Obwohl am Freitag zwischen Russland und Georgien Kämpfe um die abtrünnige (georgische) Provinz Südossetien ausbrachen, bleiben US-Militärs, die verantwortlich für das Training der georgischen Armee sind, in dem gefährdeten Land stationiert.

Das Oberkommando der US-Streitkräfte in Europa (EUCOM in Stuttgart) teilte am Montag mit, dass man zur Zeit nicht plane, die US-Militärausbilder aus dem Land abzuziehen. Es sind noch 127 US-Ausbilder in Georgien, weil die US-Streitkräfte dort die georgische Armee auf Einsätze im Irak vorbereiten.

Nach Auskunft der US-Botschaft in Tiflis haben am Wochenende US-Zivilisten begonnen, das Land zu verlassen. Auch am Montag machten sich noch Konvois auf den Weg, um Familienangehörige von Diplomaten, Regierungsangestellte und US-Bürger, die bei der Botschaft beschäftigt sind, in das benachbarte Armenien zu bringen.

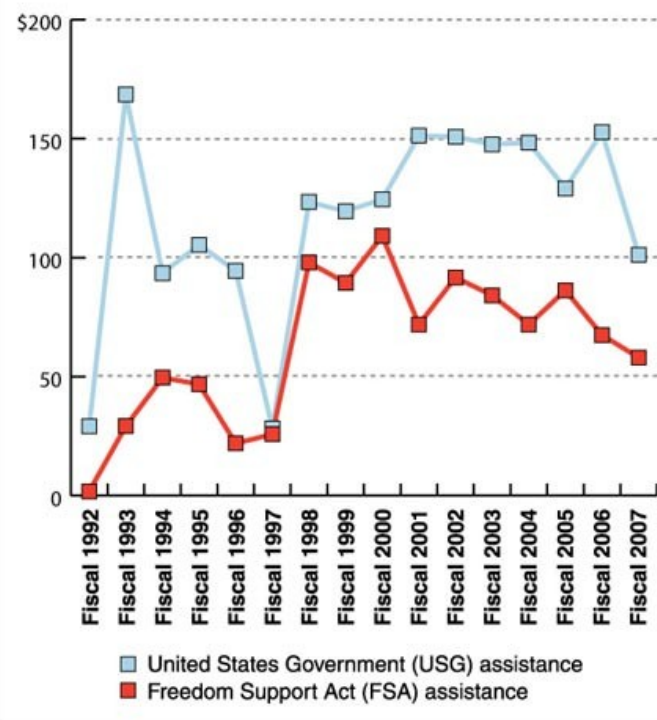
Tom Mitnacht, ein Sprecher der US-Botschaft in Armenien, sagte, man werde keine Angaben über die Anzahl der bisher Evakuierten machen. Es scheinen aber nicht besonders viele zu sein.

"Es gibt nur wenige Konvois," äußerte Mitnacht. Nach ihrer Ankunft in Armenien warten die Familien in Hotels die weitere Entwicklung ab. "Wir helfen ihnen, so gut wir können," versicherte Mitnacht.

Zu den US-Soldaten (in Georgien) teilte EUCOM noch mit, dass sie nicht in den Konflikt verwickelt seien und aus den Kampfzonen abgezogen wurden.

History of U.S. aid

The U.S. government has given millions of dollars each year to Georgia for the past 16 years. The funding goes toward democratic and free-market reforms, as well as diversifying energy sources.



Source: U.S. State Department

Stars and Stripes

Die Grafik aus der S & S vom 13.08. zeigt, dass seit 1992 Milliarden Dollars aus den USA nach Georgien geflossen sind, die sicher nicht nur für den Ausbau von Demokratie und Wirtschaft und die Erschließung von Energie-Ressourcen verwendet wurden.

Zusätzlich zu den Ausbildern halten sich auch noch US-Soldaten in Georgien auf, die gerade an dem Manöver "Immediate Response" (Sofortige Antwort) teilgenommen haben: etwa 1.000 Soldaten der in Vicenza in Italien stationierten Southern European Task Force / Airborne (der Luftlande-Einsatzgruppe Südeuropa) und des in Kaiserslautern stationierte 21st Theater Sustainment Command (des 21. Gebietsversorgungskommandos), zusammen mit Reservisten der Marine-Infanterie vom 3rd Battalion der 25th Marines aus Ohio und Army-Nationalgardisten vom 1st Battalion der 121st Infantry aus Georgia (USA).

Diese Übung, bei der die US-Soldaten von (der Militärbasis) Vaziani aus operierten, endete am Donnerstag. Nach Auskunft georgischer Offizieller ist diese Basis in der Nähe der Hauptstadt Tiflis am Wochenende von russischen Flugzeugen bombardiert worden.

Die rund 2.000 georgischen Soldaten, die gegenwärtig im Irak eingesetzt sind, werden zur Verstärkung in ihr Heimatland zurück verlegt. Nach Auskunft von Militärs haben die ersten Georgier den Irak am Wochenende verlassen.

Die Georgier stellten das drittgrößte Kontingent ausländischer Truppen im Irak.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

Unser Kommentar

Der Artikel und die Grafik belegen, dass Georgien seit dem Zerfall der Sowjetunion Milliarden US-Dollars erhalten hat. Seine Armee wurde natürlich nicht nur für ihren Einsatz im Irak von US-Militärberatern ausgebildet, damit sie dort die US-Besatzer besser unterstützen kann. Da der Überfall georgischer Truppen auf Südossetien in der Nacht von Donnerstag auf Freitag begonnen hat, dürfte auch das gemeinsame Manöver georgischer und US-amerikanischer Truppen, das erst am Donnerstag endete, der letzten Vorbereitung des georgischen Militärschlags gedient haben.

Wenn bei der Bombardierung Vazianis US-Soldaten getroffen worden wären, hätte sich daraus sehr schnell ein Krieg zwischen den USA und Russland mit unabsehbaren Folgen entwickeln können. Deshalb darf Georgien auch auf keinen Fall in die NATO aufgenommen werden, weil sonst beim nächsten Aufflackern des schwelenden Konflikts zwischen Georgien und Russland der "Bündnisfall" eintritt und eine Katastrophe unvorstellbaren Ausmaßes droht.

Auch das in Kaiserslautern stationierte 21st Theater Sustainment Command, die größte Nachschuborganisation der US-Army für das gesamte Operationsgebiet des EUCOM, zu dem auch Russland und Georgien gehören (s. LP 183/07), war an dem Manöver in Georgien beteiligt.

In einer Auseinandersetzung zwischen der NATO unter Führung der USA und Russland wäre die US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein ein Hauptangriffsziel der russischen Armee. Eine Atombombe mit entsprechender Sprengkraft würde Kaiserslautern und sein Umland mit allen hier lebenden Menschen auf einen Schlag auslöschen.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern